

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Vierter Sonntag im Jahreskreis C

"Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt." (v. 24)

Jer. 1.4-5; Lk. 4.21-30



Josías, König von Juda

Kloster San Lorenzo de El Escorial, XVI. Jahrh.

Madrid



Der Evangelist Lukas

Autores: Hermanos Aimé und Louis Duthoit, XIX. Jahrh.

Notre Dame de Amiens. Frankreich



Synagoge Santa María la Blanca
Maurischer Stil, Ende des XII. Jahrh.
Toledo. Spanien



Hl. Josef mit dem Kind

Autores: Hermanos Aimé und Louis Duthoit, XIX. Jahrh.

Kapelle des hl. Josef

Notre Dame de Amiens. Frankreich

Vierter Sonntag im Jahreskreis "C"

“Wer in dieser Welt dazu berufen ist, das Wort Gottes zu sagen, der ist „geheiligt“, das heißt Gott und seinem Dienst geweiht. Er ist allein, er muss mit Widerstand rechnen. Auch mit dem Widerstand im eigenen Innern, solange er nicht eins geworden ist mit dem Wort, das er anderen sagen muss.

Jesus ist mit seiner Botschaft nicht „angekommen“; es ging ihm wie allen Propheten. Aber wie Gott zu Jeremia sagte: „Ich bin bei dir“, so kann Jesus sagen: „Der Vater ist bei mir.“

Zur ersten Lesung

“Jeremia wurde Prophet, nicht weil er wollte, sondern weil er musste. „Ich habe dich ausersehen - geheiligt - zum Propheten bestimmt.“ Jeremia erschrickt vor der Aufgabe, er ahnt den Widerstand. Aber noch mehr erschrickt er vor der Möglichkeit, dem Ruf auszuweichen. Jeremia ist jung in der Stunde seiner Berufung, und immer wird er das Herz eines Jüngers haben.”

Zum Evangelium

“Die Predigt Jesu in der Synagoge von Nazaret ist Evangelium: die gute Nachricht vom Kommen der Gottesherrschaft, hier und heute. Die Zeit der Menschheit ist in ihrer entscheidenden Mitte angekommen. Jesus selbst ist die Mitte; auf ihm ruht der Geist Gottes. Das Evangelium glauben heißt an die Person Jesu glauben. Wer das Evangelium hört, wird vor die Entscheidung gestellt.”

Für den Tag und die Woche

“Unbequem. Die frohe Botschaft Jesu ist keine bequeme Botschaft, sie war es nie. Das Evangelium ist nicht von dieser Welt; es ist Gottes Wort an die Welt und fordert ihren Widerspruch heraus. - „Lehren, mein lieber junger Mann, das ist kein Spaß. Gottes Wort, das ist glühendes Eisen. Und du willst es lehren, indem du es mit der Zunge anfasst, um dir die Finger nicht zu verbrennen! Du willst nicht mit beiden Händen danach greifen? Dass ich nicht lache.“ (G. Bernanos)

SCHOTT - MESSBUCH

Misal Schott

Benediktinerabtei Beuron

www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es